

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 65.

Samstag, den 14. August

1852

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Oberamtlicher Erlaß an die Gemeinde-Behörden und Verwaltungs-Actuare.

In den Orts-Uebersichten über die zu Vollziehung des Gesetzes vom 18. Juni 1849 erfolgten Einschätzung, der bisher nicht in dem Gemeinde-Verband gestandenen Objecte ist bemerkt, daß die sämtliche Besitzungen der K. Hof-Domainen-Kammer vom 1. Juli 1852 an von den betreffenden Gemeinden auch zur Staatssteuer beigezogen werden sollen.

Da aber nach einer Mittheilung des K. Steuer-Revisorats die disfallige Aenderung des Landes-Catasters auf den 1. Juli d. J. nicht mehr erfolgen kann, so muß in dieser Beziehung die Vollziehung des Art. 11 des Gesetzes vom 18. Juni 1849 auf das nächste Jahr ausgesetzt bleiben; die K. Hof-Domainen-Kammer wird also von 1852/53. noch wie bisher die Staatssteuer unmittelbar zur K. Staats-Hauptkasse bezahlen.

Dies wird den betreffenden Gemeindebehörden, insbesondere den Verwaltungs-Actuaren zur Beachtung mitgetheilt unter dem Anfügen, daß die Hofkammerliche Steuer-Objecte, welche dem ungeachtet nunmehr in das Orts-Cataster aufzunehmen sind, von 1852/53. nur zu Amts- und Gemeindefchaden beigezogen werden können.

Den 10. August 1852.

K. Oberamt.

Häberlen.

Waiblingen. (Bekanntmachung an die Gemeinde- und Stiftungs-Behörden.) Da den bei den Volksschulen angestellten Lehrern die aus Gemeinde- und Stiftungs-Kassen zu reichenden Einkommenstheile nicht selten unregelmäßig ausbezahlt werden, so erhalten zunächst die weltlichen Ortsvorsteher die Weisung, keine Rückstände in der Zahlung der Gehalte der Schullehrer aufkommen zu lassen, und zu dem Ende die Gemeinde- und Stiftungs-Pfleger durch Einsichtnahmen der Tagbücher und Rapiate zu überwachen.

Ueberdies wird die unterzeichnete Stelle auf diefalls angebracht werdenden Klagen mit Nachdruck über die Einhaltung rechtzeitiger Bezahlung wachen, und - wozu höhere Weisung erfolgt ist, - nach Umständen von Amtswegen Erkundigungen darüber einziehen.

Den 13. August 1852.

K. Oberamt.

Häberlen.

Waiblingen. (Vorladung in Gantsachen.) In nachbenannten Gantsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten werden daher andurch vorgeladen, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezech, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen

Selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Acten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Der 12 August 1852.

K. Oberamtsgericht. Bellnagel.

Liquidirt wird in der Gant- auf dem Rathhaus
sache des zu am

- | | | |
|---|----------------|--|
| Ludw. Friedr. Steinbrenner,
Sautler von Winnenden. | Winnenden. | Montag den 13. September d. J.
Morgens 8 Uhr. |
| Michael Riethmüller, Weber
von Neckarrens. | Neckarrens. | Dienstag den 14. September d. J.
Morgens 8 Uhr. |
| Christian Koch, ledig von da,
entwichen. | Neckarrens. | Dienstag den 14. September d. J.
Mittags 11 Uhr. |
| David Kunzi, Holzhauer von
Deschelbronn. | Deschelbronn. | Mittwoch den 15. September d. J.
Morgens 9 Uhr. |
| Gottfried Mannscheck, Wgr.
von Strümpfelbach, entwichen. | Strümpfelbach. | Donnerstag den 16. September d. J.
Morgens 8 Uhr. |
| Christoph Ellwanger, Schmied
von Grosheppach. | Grosheppach. | Freitag den 17. September d. J.
Morgens 8. Uhr. |

Forstamt Reichenberg.
Revier Weißsach.

Wiederholter Holz-Verkauf.

gehörige und rechtzeitige Bekanntmachung dieses Verkaufes Sorge zu tragen.
Reichenberg, am 4. August 1852.

K. Forstamt.
v. Besserer.

Bei den am 30. und 31. vorigen Monats in den Waldungen Wattenweiler Viehward und Brucherberg vorgenommenen Holz-Verkäufen wurden entsprechende Erlöse nicht erzielt, daher wiederholt zum Verkauf kommen am

Montag den 16. August 1852.

Waiblingen. Philipp Lederer ist gesonnen ungefähr 1 Bril. Wiesen im innern Rezenbach aus freier Hand zu verkaufen. Die Kaufsliebhaber können mit mir alle Tage einen Kauf abschließen.

- 1) auf der Wattenweiler-Viehward
 - 20 eichene Nugholz-Stämme von 12 — 36
 - 1 Zoll mittlern Durchmesser und von 10 —
 - 24' Länge,
 - 10 buchene Nugholz-Stämme von 10 — 14
 - 1 Zoll mittlern Durchmesser und von 6 —
 - 24' Länge.

Waiblingen. Christine Maier ist gesonnen ihr halbes Haus am Väder-Thörle zu verkaufen, es besteht in Stube, Küche Kammer, und Böhre. Täglich kann ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Weinstein.

2) im Brucherberg:

- 73 Klasten eichene Brennholz Scheiter,
- 14 Klasten eichene Prügel,
- 1000 eichene und
- 50 buchene Wellen.

(Fahrniß Auction)

Der Verkauf beginnt früh 8 Uhr auf der Wattenweiler-Viehward und werden die betreffenden Schuttschreienämter angewiesen, für

Nächsten Montag, den 16. August, findet von Morgens 8 Uhr an in meinem Hause eine Fahrniß-Auction durch alle Rubriken statt, und wobei von Mittags 12 Uhr an 1 Kub, ein neuer Wagen, Pflug, 2 neue 3/2 eimrige Oual-Fässer und 1 zweieimriges Faß vorkommt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Georg Philipp Dill.

Waiblingen. Ungeachtet der Gemeinderath die crustliche Mahnungen besonders an die vermöglichen Steuer- und Zehendschuldner öffentlich, die Stadtvsege aber an die einzelnen Schuldner, ergeben ließ, so sind doch noch so viele Rückstände vorhanden, daß eine weitere Nachsicht nicht zu verantworten wäre. Jedes Mitglied des Gemeinderaths ist auch bereits persönlich vom K. Oberamt mit Strafe bedroht, deren Ansaz in den nächsten Tagen bevorsteht, wenn nicht die Steuer- und Zehendschuld abgeliefert wird.

Es ergeht nun an alle Restanten, insbesondere aber an die Vermöglichen, die ernstliche Aufforderung, unter allen Umständen, unverzüglich ihre Rückstände an Steuer und Zehenden zu entrichten, widrigensfalls die Vermöglichen nächsten Donnerstag zuerst, dann aber auch alle andere Restanten, ohne alles Fehlen einen bereits bestellten auswärtigen Presser bekommen.
Gemeinderath.

Waiblingen.

(Unterstützung der Wantergesellen.)

Im Monat Juli wurden hier 239 Wanter-Gesellen unterstützt, die je 2 fr., zusammen 7 fl. 58 fr. erhielten.

Es wird wiederholt gebeten, die Bettler abzuweisen, da sonst der Zulauf noch größer würde. Den 14. August 1852.
Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. Es sucht Jemand ein noch gutes Felleisen um billigen Preis zu kaufen, wer, sagt die Redaktion.

Leonberg.

Landwirthschaftlicher Rath.

Bei der zweifelhaften Witterung sind in den letzten Tagen Tausende von feuchten Garben nach Hause gebracht worden, die, wenn nicht Vorsorge getroffen wird, dem Verderben ausgezsetzt sind. Es ist deshalb sehr zu rathen, daß solche rasch heimgebrachte Frucht in Balde gedroschen und auf die Späcker gebracht wird, wo durch mehrmaliges Mähren in der Woche ihm gute Qualität erhalten bleibt. Es ist zu

bedauern, daß die Witterung dem Landmann während der Ernte nicht günstiger war, denn die Resultate der gut nach Hause gebrachten Früchte gräzen ans Unglaubliche, 14—16 Scheffel Dinkl vom Morgen, von dem per Scheffel 100—106 Pfd. Mehl erzielt werden; 9—11 Sch. Gerste per Morgen wäre etwas Gewöhnliches, durch die schlechte Witterung aber ist der Niederschlag ein außerordentlicher. Es bleibt auf einem Morgen Acker oft 2 Sch. Frucht auf dem Boden, und es gibt fleißige Aebner, die in einem Tage 3—4 Simri aufgelesene Frucht nach Hause bringen. Der Unterschied des Preises der Früchte wird sehr verschieden werden, gute nach Hause gebrachte und gebaute Frucht wird vom Bäcker um die Hälfte theurer bezahlt werden als schlechte vernachlässigte und angelaufene. Sorge deshalb Jeder, der nur immer kann, seine feucht nach Hause gebrachten Früchte auf die Speicher zu bringen, ehe sie verdorben werden!

Im Elsaß ist die Getreideernte, wie der niederrhein. Kurier meldet, theilweise beendet. Die erste Hälfte wurde bei prächtigem Wetter heimgeschafft, auch sind die Körner sehr schön. Da gerade, als man das Getreide schnitt, Regen einfiel, der mehrere Tage lang anhielt, so hat die abgeschnittene Frucht, und die, welche noch aufrecht stand, ein wenig gelitten, so daß dieses Jahr eine große Auswahl zu treffen sein wird. Im Ganzen aber wird das Getreide gewichtig und gibt es dessen im Ueberfluß. Jedoch muß man bedauern, daß die Ernte hier nicht auf die Art nicht gemacht wird, wie in der Picardie. Im Sommedepartement wird das Getreide, gleich nachdem es geschnitten worden, in Garben gebunden, und man bildet daraus das, was man dort zu Lande Villottes heißt. Um diese Villottes zu machen, stellt man eine Garbe aufrecht und sieben oder neun rings um sie herum, indem man sie gegen den Aehrenbüschel derselben schräg hinneigt, die Aehren noch aufwärts; sodann überdeckt man das Ganze mit dem sogenannten Hute, einer umfangreichen Garbe, deren Aehren in Gestalt eines Reifes auseinander gezogen werden, ganz auf die Art eines Regenschirms, so daß der Haufe zu einer Art Pyramide wird, die einem Bienenkorb ähnlich sieht. Das Regenwasser bleibt auf der Oberfläche halten und läuft längs der Halme der Hutgarbe ab, ohne jemals in das Innere hineindringen zu können.

Buttenhausen, den 10. August. Es ist und bleibt merkwürdig und nachahmungswertig, was die Israeliten für ihre Armen, namentlich für alte arme Eltern thun. Für die Armen sorgen sie durch Vereine so hinlänglich, daß bei ihrer wässigen Lebensweise keiner bei-

zeln darf. Einige jüngere Israeliten beiderlei Geschlechts, welche vor einigen Jahren nach Amerika ausgewandert sind, unterstützen ihre in Europa zurückgelassenen Eltern reichlich, schicken namhafte Summen, um sie ebenfalls auswandern lassen zu können. So hier statt vieler Beispiele nur eines: Vor mehreren Jahren zogen fünf Familienmitglieder, Namens Bär, von hier über das Meer. Der Vater, der zurückgeblieben ist, starb. Die amerikanischen Söhne, wovon einer sechs Jahre bei Würtemberg Soldat war, schickten bisher hinlänglich Geld zur Unterstüßung der Familie, und nächsten Frühling kommt noch mehr, damit auch die andern Familienglieder auswandern können.

Karlsruhe, den 11. Aug. Letzten Sonntag Abend nach 7 Uhr ist Schneidermeister Werringer von hier mit einem ganz selbst gefertigten Ballon, der ungefähr zwei Drittel der Größe des Greenschen Ballons hatte, vor dem Mühlburger Thor unter Anwesenheit einer großen Menschenmenge aufgestiegen und gegen 9 Uhr etwa 2½ Stunden von hier glücklich wieder herabgekommen. Unsere Stadt hat das lebhafteste und freundlichste Interesse an dem glücklichen Erfolg des Unternehmens. Herr Werringer wird nun noch mehr Luftreisen unternehmen.

Testament eines Schusters

Meine Seele vermach ich Gott,
Meinen Leib der Erden,
Weib und Kinder dem Spital,
Dem Gerber soll nichts werden.

Mangel und Fülle.

Kind. „Am Gotteswillen, geben Sie mir ein Almosen!“

Frau. „Da hast du ein Stück Brod.“

Kind. „I kanns net einschieben, i han von Alles voll.“

Waiblingen. Verkauf des Ertrags von 2 Viertel Dinkel. Nächsten Montag früh 6 Uhr, wird der Ertrag von 2 Viertel Dinkel auf der Korberhöhe, (gehörte dem Jakob Rörrlinger), gegen gleich baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Man versammelt sich auf dem Platz.

Den 14. August 1852.

Kassensieger:
Stüber.

Waiblingen

Güter-Verkäufe.

1852.

Bei allen Verkäufen wo nichts anders bestimmt ist, gelten die Bedingungen, daß ¼ baar und das Weitere in 2 verzinlichen Jahrzielen zu bezahlen ist, und bei jedem Aufstreich vom Käufer ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist. Wo sonst keine Person genannt ist, kann mit dem Verkäufer selbst der Kauf abgeschlossen werden.

Verkäufer	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreich
Ludwig Baumgärtner, für ihn G. R. Gott- lob Pfander	1½ B. 13 R. Aker in der Spit- telhalben. 2 B. Aker in der Winterhalben.	110 fl.	8. Sep'tember.
Verlassenschaft des Weil. Christian Schnait- mann, Weingärtner.	1 B. Wiesen am Beinsteiner Weg.		23. August.
Dorothea Unterberger Verlassenschaftsmasse, für diese C. Kühnle d. J. als Pfleger.	1 B. 13 R. Aker am Kleinber- pacher Pfad.		